

Futter für die Matchrute

Die Auswahl des Futters für die Matchrute folgt ähnlichen Kriterien wie bei anderen Angelarten. Kapitale Fische bevorzugen eher helles, nährstoffreiches Futter mit vielen Partikeln und eine ordentliche Zugabe an Lebendködern. Kleinere Exemplare reagieren besser auf dunklere Mischungen mit großer Wolkenbildung. Futtermischungen für die Matchrute müssen aber in jedem Fall eine ausreichende Bindung aufweisen, um auf die geforderte Distanzen auch als Ballen zu fliegen und nicht schon in der Luft aufzubrechen.

Zielgenaue Fütterung

Auch auf große Entfernung sicher den Futterplatz mit einer Futterschleuder zu treffen stellt für Ungeübte eine große Herausforderung dar. Doch nicht nur das bloße Erreichen der nötigen Weite ist für ein volles Keschnetz unabdingbar. Entscheidend ist es vielmehr, die Gegebenheiten am Gewässergrund und die Eigenheiten der vorherrschenden Strömung lesen zu können. Nicht selten fällt der Grund zur Gewässermite hin ab. Eine Fütterung bis zu einem Meter vor dem Waggler ist dann nötig. Ebenfalls muss die Fütterung der Strömungsgeschwindigkeit und -richtung angepasst werden. Füttern Sie immer etwas



entgegen der Strömungsrichtung neben Ihrer Pose und das Futter wird im gewünschten Ziel landen.

Kleines Geräte-Einmaleins



Modelle von 3,60-3,90 m Länge sind Ruten für kürzere Angeldistanzen (bis 25 m), 4,20 m lange Matchruten meistern auch Distanzen bis 35 m, darüber hinaus sind spezielle Modelle um 4,50 m Länge vonnöten. Bestückt werden sie jeweils mit Stationärrollen (30er oder 40er Größe), die mit 0,16-0,20 mm dicker Monofilsehne bespult sein sollten.



Diese Tipps wurden zusammengestellt von Tobias Klein.



info-de@zebcO-europe.com
www.zebcO-europe.com



Fantastic World of Fishing

ERFOLGREICH ANGELN!
Folge F1: Mit dem Waggler



Art.-Nr. 9964 201

Was ist Wagglerfischen?

Dort, wo man mit der Stippe nicht mehr hinkommt, ist eine Matchrute gefordert. Mit ihr lassen sich mit Posenmontagen Friedfische wie alle Weißfischarten (z.B. Rotaugen und Brassen), aber auch Schleien und Karpfen überlisten.

Posen mit und ohne Vorbebleiung

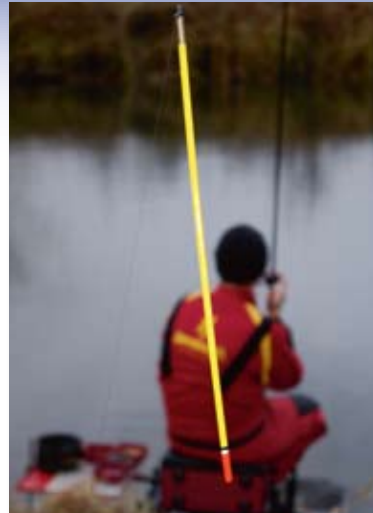
Müssen Friedfische in besonders großer Entfernung überlistet werden oder stören äußere Einflüsse wie Seiten- oder gar Gegenwind, sind Waggler mit zusätzlichen Gewichtsscheiben die erste Wahl. Solche Waggler fliegen durch ihr Eigengewicht deutlich weiter als Modelle ohne Vorbebleiung. Die Vorteile von Wagglern ohne Eigenbeschwerung lassen sich hingegen am besten in Ufernähe oder im Flachwasser ausspielen. So reduziert das geringe Eigengewicht der Pose das Geräusch beim Aufprall auf die Wasseroberfläche auf ein Minimum. Selbst vorsichtige Fische in seichtem Wasser werden so nicht abgeschreckt. Auch das Gewässer spielt bei der Wahl der richtigen Posen-Variante eine große Rolle. Um schnell erreichen zu können, sind meist schwere Bleigewichte auf der Pose trägt ein vorbebleiter Waggler nach Entfernungen am besten. Auch in stark strömenden Gewässern sollte man auf einen Waggler mit entfernbarer Vorbebleiung und größerer Tragkraft zurückgreifen, um durch genügend Bleigewicht den Köder zu können.



Bei vielen Wagglern kann mittels solcher Gewichtsscheiben die Vorbebleiung ändern. Ideal, um die Montage den Gewässerhältnissen anzupassen.

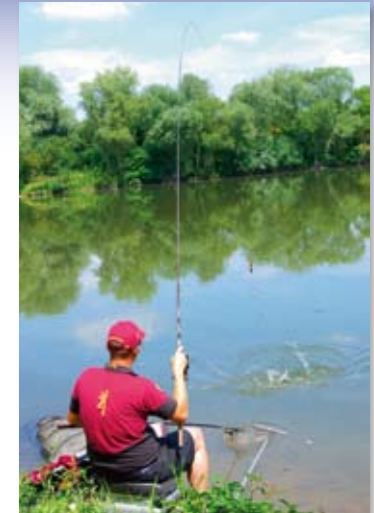
Feststehender Waggler

Anbisse im Absinken des Köders zeigt ein fest auf der Schnur befestigter Waggler am schnellsten an. Die Fixierung der Pose sollte durch große Bleischrote erfolgen. Ein Anklemmen der Bleischrote auf dünne Silikon-schlauch-Stücke verhindert Verletzungen der Hauptschnur. Oberhalb der Pose hält ein Schrot den Waggler auf der Angeltiefe, das Gewicht der Pose ruht auf Bleischroten unterhalb. Diese sollten rund 90 Prozent der Posen-tragkraft ausmachen. Einige kleine Schrote direkt vor dem Vorfach gleichen die restliche Tragkraft aus und dienen zur Anzeige vorsichtiger Anbisse. Die Schrote können auf der Schnur verschoben und somit die Montage ohne großen Aufwand an wechselnde Verhältnisse angepasst werden. Achten Sie darauf, dass der Abstand vom untersten „Bissanzeige-Blei“ zur Hauptbleimenge immer 10 cm länger ist als die Vorfachlänge, um Verwicklungen der Montage auszuschließen. Hauptschnur und Vorfach werden mit einem Mikrowirbel verbunden, der lästiges Verdrehen des Vorfaches bei raschem Einholen vermeidet.



Durchlaufender Waggler (Slider)

In großer Wassertiefe ist ein durchlaufender Schwimmer – engl. Slider – die bessere Alternative. Zur Tiefeneinstellung finden stets zwei Schnurstopper Verwendung, um ein unabsichtliches Verstellen der Angeltiefe vorzubeugen. Eine Kunststoff-Perle vor den Stoppfern verhindert das Durchrutschen der Stopper durch das Öhr des kleinen Wirbels, in dem der Waggler eingehängt wird. Durch den Wirbel gleitet der Waggler deutlich besser auf der Schnur und ermöglicht einen schneller Austausch der Pose im Falle einer Beschädigung. Das Gewicht der Pose ruht auf einer kurzen Kette von vier No.8-Schrotbleien. In einem um 10 cm größeren Abstand als die Posenlänge folgt eine fixierbare Bleiolivette. Zwei bis vier kleine Bleie (No. 8 – 10) vor dem Vorfach dienen wiederum der Bissanzeige. Die Verbindung von Vorfach und Hauptschnur wird auch beim Slider durch einen Microwirbel besorgt.



Auf Tiefe gebracht

Wohl bei keiner anderen Posen-Angelei kommt es mehr auf die richtige Angeltechnik an. So gilt es, die Hauptschnur nach dem Einwerfen der Montage unter die Wasseroberfläche zu drücken. Eine obenauf schwimmende Hauptschnur würde für Wind und Strömung einen idealen Angriffspunkt bieten und ein riesiger Schnurbogen wäre die Folge. Einen Anschlag zu setzen wäre damit unmöglich. Direkt nachdem die Pose auf der Oberfläche eingeschlagen ist, sollte daher mit ins Wasser getauchter Rutenspitze rasch mehrmals die Kurbel der Angelrolle betätigt werden bis die Hauptschnur unter



der Oberfläche verschwunden ist. Zu guter Letzt bringt ein leichter seitlicher Anschlag der Rutenspitze aus dem Wasser auch den letzten Rest der Hauptschnur auf Tiefe. Tipp: Schnur geht besser unter, wenn sie mit Spülmittel vorher entfettet wurde.



Richtiges Ausloten

Systematisch muss der Gewässergrund nach einer vielversprechenden Stelle wie etwa einer Kante, einer Erhebung oder Ähnlichem abgesucht werden. Neulingen leisten hier Grundsucher wertvolle Dienste. Diese kleinen Schwergewichte werden direkt am Haken angebracht und ziehen die Montage rasch auf den Gewässergrund. Die Tiefeneinstellung muss dann solange verändert werden bis nur noch die Antenne des Wagglers aus der Wasseroberfläche lugt. Ist die exakte Wassertiefe gefunden, kann die Montage langsam Meter für Meter eingeholt werden und dadurch der Grund abgetastet werden. Die gewählte Angeldistanz wird schließlich mithilfe des Schnur-Clips der Angelrolle festgehalten. Eine Markierung (z.B. durch einen Fettstift) kurz vor dem Schnur-Clip hilft, um die Angeldistanz nach dem Drill eines kapitalen Fisches wiederzufinden, sollte es nötig geworden sein, die Schnur aus dem Clip zu lösen. Die gewählte Distanz sollte dabei während des Angelns ohne Probleme eingehalten werden können. Angeln Sie also lieber etwas kürzer als zu weit.